

3.

Streu von deinem matten Scheine
 Einen Strahl ans Fenster hin,
 Sag ihm: daß ich hier alleine
 Seyse und verlassen bin.
 Oder horcht er an dem Satne
 Philomelens Klagen du,
 O so sag ihm, daß ich weine
 Daß mich fliehet alle Ruh.

4.

Ruhig, ruhig, ach wie lange,
 Ist schon dieses Herz nicht mehr,
 Sonst so fröhlich nun so bange,
 Sonst so voll und nun so leer.
 Ach! wo lebt auf dieser Erde
 Noch ein Mensch so krank wie ich?
 Dieser meiner Marter gleich.

170/64
 VOUGENANDISCHES
 VOULLEBAND
 Das Zweyte.

1. Ich bin nicht verbunden, und bin auch
 nicht frey, ich bin nicht verbunden, und bin
 auch nicht frey, komm heile die Wunden,
 um heile die Wunden, und lindere die

Das Erste.

170/64
 VOUGENANDISCHES
 VOULLEBAND

1.

Holder Mond wie ruhig schwebst du,
 In den Abendwolken hin,
 Du kennst nicht der Liebe Unruh
 Nicht der Menschen Eigensinn.
 Schmach tend folgt mein thranend Auge,
 Deiner heitern stillen Bahn;
 Dann verflohn wie Zephyrs Hauche,
 Ist für mich der Liebe Bahn.

2.

Einsam irr ich und verlassen,
 Von dem, der mir alles ist,
 Sollt ich dann im Tod erblassen,
 Da mich Polemon vergift.
 Dorten in dem stillen Thale
 Wo zwey Silberwirthen stehen,
 Wirst du an dem Wasserfalle,
 Meines Liebsten Hütte sehen.

2. Du hast mich o Schätze in Banden
gelegt, zerreise die Banden, zerreise die
Banden, so werd' ich erlöset.

3. Tyrantisches Herz, was quälst du mich,
daß alle Leut sagen, daß alle Leut sagen,
du schaffest mit mir.

4. Laß reden die Leut, laß kellen die Hund,
und wenn du mich liebst, und wenn du mich
liebst, so werd' ich gesund.

5. Ich laß mir ein Fenster ins Herz ma-
chen ein, darin du kannst sehen, darinn du
kannst sehen, wie treu als ichs meyn.

6. Viel tausend der Stunden, viel hundert
der Jahr, ich wolt ich könnt wünschen,
ich wolt ich könnt wünschen, wir wärd ein
Paar.

7. Ach schenk mir dein Herz, ach gib mir
ein Pfand, und wann du mich liebest, und
wann du mich liebest, so reich mir
Hund.

8. Es sey dir geschworen, es bleibt schon
dabei, so lang ich werd leben, so lang ich
werd leben, so bleib ich dir treu.



Das Dritte.

Im Volkstone: und nach jedem Gesesel das
Posthorn zc.

1.

Ein Postknecht = Lied lustig will ich jetzt
singen, und sollt's mir ge-
Der Liesel zu Ehren, lingen,

Daß es ihr gefällt,
Wie ich es gewählt.

So bin ich voll Freuden und schöne Jubel,
Und blas auf mein Posthorn ein Stückchen
dazu.

2. Ein Postknecht gewinnt gar nicht viel
Muß immer im Stalle stehen bereit.

Engleichen sein Noß,

Wenn es heißt auf der Post.

reiß ich mein Schimmel und schrey
Juhu!

Und blas auf mein Posthorn ein Stückchen
dazu.